

Neue Fossilfunde in der Unterkreide Ostgrönlands nebst einer Übersicht über das Mesozoikum der Kuhn Insel.

von

Alfred Rosenkrantz.

Herrn RICHARD BØGVAD, der in den Jahren 1929—30 in Ostgrönland überwinterte, verdanke ich die Überlassung einer kleinen Kollektion von Jura- und Kreidefossilien, die auf der Clavinger Insel, Wollastone Foreland, der Kuhn Insel und der Shannon Insel meistens unter sehr schwierigen Verhältnissen von Herrn BØGVAD selbst eingesammelt wurde. Die Fossilien aus der Kuhn Insel sind besonders wertvoll, weil hier stratigraphisch wichtige Formen vorliegen, die nicht früher in der Unterkreide Ostgrönlands beobachtet worden waren. Die betreffenden Versteinerungen wurden in einem Höhenzug, der sich parallel der Küste unmittelbar südlich von Kap Maurer streckt, eingesammelt. Nach der Mitteilung BØGVADS haben wir es hier mit einer 60 m mächtigen Serie von dunklem Tonschiefer abwechselnd mit dünnen Kalksteinlagen zu tun. In den Kalksteinschichten befinden sich zahlreiche, meistens fossililere Kalkkonkretionen. Fossilien wurden in zwei Horizonten im oberen Teile der Schichtenserie gefunden. Im oberen Horizont wurde in einer Konkretion ein ziemlich gut erhaltenes Exemplar einer *Parahoplitoides*, mit *P. Deshayesi*, LEYM. verwandt, eingesammelt.

Von einem 10 m niedrigeren Horizont liegen mehrere unbestimmbare Reste einer *Inoceramus* vor. Ferner wurde im Schutt u. a. eine Konkretion mit einem beinahe vollständigen Exemplar von einer neuen *Aconeceras* eingesammelt, die mit *A. nissoides* SAR. verwandt ist. Die zwei Ammoniten verweisen den oberen Teil der Schieferserie auf das Untere Aptien. Ein neuer Horizont in dem Mesozoikum der Kuhn Insel ist hiermit festgestellt worden.

Die mesozoischen Schichten der Kuhn Insel wurden von der zweiten deutschen Nordpolarexpedition (1869—70) entdeckt. Das Fossilmaterial wurde von TOULA bearbeitet und zu zwei Stufen gerechnet: An der Südküste zum Mittleren Dogger und an der Ostküste in der Gegend um Kap Maurer zum oberen, borealen Jura. Die von TOULA erwähnten Fossilien lassen sich aber auf mindestens 4 verschiedene Stufen verteilen, nämlich:

Hauterivien (Simbirskitan)	<i>Simbirskites Payeri</i> TOULA
Mittleres Valanginien	{ <i>Aucella piriformis</i> PAVL. <i>Aucella crassicollis</i> KEYSL. <i>Aucella</i> cfr. <i>Lamplughii</i> PAVL.
Untere Wolgastufe?	{ <i>Aucella mosquensis</i> KEYSL. non BUCH <i>Aucella Pallasi</i> KEYSL
Callovien?	{ Lamellibranchiatenschichten der Südküste

Im Jahre 1927 besuchte LAUGE KOCH die Kap Maurer Gegend. Die von hier mitgebrachten Fossilien entstammen zwei Stufen, der Unteren Wolgastufe nördlich von Kap Maurer mit *Aucella mosquensis* v. BUCH im Tonschiefer von Sandsteinen überlagert, und dem Mittleren Valanginien, südlich vom Kap, [Sandsteine und Toneisensteine mit Aucellen über Tonschiefer (Untere Wolgastufe?).].

Es ist jetzt möglich, die folgende Übersicht aufzustellen:

Stufe	Kuhn Insel	Koldewey Insel
Aptien	<i>Aconeceras</i> und <i>Parahoplitoides Inoceramus</i>	? Belemniten-schichten
Barrémien		Kontinentale Folge
Hauterivien	<i>Simbirskites Payeri</i>	
Valanginien	Aucellen-Schichten	Aucellen-Schichten
Aquilonien		
Untere Wolgastufe	<i>Aucella mosquensis</i>	?
Kimmeridge		<i>Rasenia</i> -Schichten
Oxford		<i>Cardioceras</i> -Schichten
Callovien	? Zweischalerschichten	<i>Kepplerites Tychonis</i>

Diese Übersicht ist zweifelsohne sehr lückenhaft. Bei künftigen Untersuchungen dürften wahrscheinlich mehrere Stufen, besonders in der Kreide oberhalb der Valanginienschichten festgestellt werden. Diese Serie ist nach dem Funde von *Simbirskites Payeri*, *Parahoplitoides* und *Aconeceras* zu beurteilen wahrscheinlich durch und durch marinen Ursprungs. Marines Hauterivien ist in Ostgrönland nur aus der Kuhn

Insel bekannt. Auf der Koldewey Insel und auf Wollastone Foreland ist eine kontinentale Serie zwischen marinem Valanginien und marinem Aptien abgelagert. Um sichere Schlussfolgerungen in Bezug auf die Bewegungen der verschiedenen Mesozoikumschollen Ostgrönlands während des Neokoms ziehen zu können, wäre jedoch eine erneuerte, gründliche Untersuchung aller dieser Lokalitäten erforderlich.

Von der Ostküste der Clavinger Insel hat Herr BØGVAD 3 Inoceramenreste mitgebracht, die im sandigen Schiefer lagen. Diese Reste rühren von einer ziemlich grossen Art her, die mit *I. anglicus* WOODS nahe verwandt zu sein scheint. Es besteht somit die Möglichkeit, dass auch marine Gault-Schichten in Ostgrönland vorhanden sind. Es wäre sehr wichtig, diese Lokalität genauer zu erforschen um besseres für die Altersfrage entscheidendes Material herbeizuschaffen.